



Jakobus 1,1-4 -- 6. Februar 2022

Das Gute, das Prüfungen bewirken

Pastor JD Farag

Guten Morgen und willkommen zu unserem zweiten Gottesdienst am Sonntagmorgen.

Wir haben zwei davon, der erste ist das wöchentliche Bibelprophetie-Update. Der zweite Gottesdienst, der jetzt stattfindet, ist das Vers-für-Vers Studium des Wortes Gottes. Und die weil Sie es dort auf dem Bildschirm sehen, wissen Sie, dass dies das Buch ist, das nach dem Buch Hebräer kommt. Sie wissen warum, oder? Wir haben nämlich letzte Woche das Buch Hebräer beendet. Oh, Sie waren nicht hier? Nun, letzte Woche haben wir das Buch Hebräer beendet, also fangen wir jetzt mit dem Buch Jakobus an. Ich habe mich so sehr auf dieses Buch gefreut. Ich weiß, dass ich das über jedes Buch der Bibel sage, aber besonders über dieses Buch, wie Sie gleich sehen werden.

Jakobus Kapitel 1, beginnend mit Vers 1 und den ersten vier Versen, das wird unser heutiger Text sein. Und ich bitte diejenigen unter Ihnen, die hier sind, wenn Sie können, aufzustehen und mir zu folgen, während ich lese, wenn nicht, ist es in Ordnung, wenn Sie sitzen bleiben.

Jakobus schreibt durch den Heiligen Geist, Vers 1:

"Jakobus, ein Knecht Gottes und des Herrn Jesus Christus, an die zwölf Stämme, die unter die Nationen zerstreut sind: Seid begrüßt. Seht es als reine Freude an, meine Brüder und Schwestern, wenn ihr in mancherlei Anfechtungen geratet; denn (Vers 3) ihr wisst, dass die Prüfung eures Glaubens Ausharren bewirkt. Lasst (Vers 4) die Beharrlichkeit ihr Werk vollenden, damit ihr reif und vollkommen werdet und es euch an nichts mangelt."

Gut, lasst uns beten. Wenn Sie möchten, schließen Sie sich mir bitte an.

Oh Herr, ich danke Dir so sehr für Dein Wort.

Und Herr, wir danken Dir für Jakobus, dafür, dass Du ihn durch den Heiligen Geist dazu inspiriert hast, diesen Brief zu schreiben, den wir heute in unseren Bibeln vor uns haben.

Herr, wir wissen, dass es allein in diesen ersten 4 Versen so viel gibt, mit dem Du uns dienen, was du uns zeigen und offenbaren willst.

Deshalb sind wir hier, Herr.

Wir möchten, dass Du unser Leben sprichst in und durch Dein Wort, wie Du es immer tust. Du bist immer so treu, wie nur Du es kannst, vor allem, wenn es um dieses Thema der Prüfungen geht.

Ich glaube nicht, dass es einen von uns gibt, der heute hier ist oder online zuschaut, der nicht kämpft, leidet, müde ist von all den Prüfungen, besonders bei alledem, was heute in der Welt passiert.

Herr, ich danke Dir so sehr dafür, denn das ist Leben für uns, das ist eine Lebensader für uns.

Herr, ich danke Dir im Voraus für das, was Du in unserer gemeinsamen Zeit in Deinem Wort heute tun wirst.

Wir beten in Jesu Namen,

Amen und Amen.

Sie können sich setzen. Ich danke Ihnen.

Ich möchte heute also mit Ihnen über das Gute sprechen, das Prüfungen in unserem Leben bewirken, und darüber, warum wir sie eigentlich begrüßen sollten. Ich spüre die Liebe zu diesem Thema nicht, aber... Heißen Sie sie nicht nur willkommen, sondern betrachten Sie sie sogar als reine Freude, nicht nur als Freude, sondern als reine Freude.

Doch bevor wir das tun, müssen wir zunächst ein paar Dinge über diesen faszinierenden Mann Jakobus wissen. Dieser Mann, Jakobus, der von Gott dazu inspiriert wurde, diesen Brief zu schreiben, der Grund dafür ist, dass er für unser Verständnis dieses besonderen Briefes, der voll, ich meine voll von mächtiger und praktischer Weisheit und Unterweisung ist, von großer Bedeutung sein wird.

Gestatten Sie mir also freundlicherweise, dass ich im Folgenden einige Dinge aufzähle, die wir über Jakobus wissen müssen, und die alle mit dem Leben dieses Mannes zu tun haben, der den Herrn im wahrsten Sinne des Wortes vertraut und persönlich kannte. Er war der jüngere Halbbruder von Jesus, geboren von Josef und Maria.



Jakobus 1,1-4 -- 6. Februar 2022

Das Gute, das Prüfungen bewirken

Pastor JD Farag

Oh, stop, Pastor. Als ich aufwuchs, wurde mir gesagt und beigebracht, dass Jesus keine anderen Brüder und Schwestern hatte. Nun, Sie liegen falsch, und es war falsch, Ihnen das beizubringen, denn Josef und Maria hatten weitere Kinder nach der jungfräulichen Geburt von Jesus Christus, unserem Herrn. Und Jakobus war der Halbbruder, der biologisch von Josef und Maria geboren wurde.

Wir wissen das aus dem Matthäus-Evangelium, aber auch von anderen Stellen, wie wir sehen werden. Matthäus 13, ab Vers 53: *"Als Jesus diese Gleichnisse beendet hatte, ging er von dort weg. Als er in seine Heimatstadt kam, begann er, die Menschen in ihrer Synagoge zu lehren, und sie waren erstaunt. Woher hat dieser Mann diese Weisheit und diese Kraft, fragten sie. Ist das nicht der Sohn des Zimmermanns?"*

Ich kannte ihn schon, als er noch in den Windeln lag! Das steht nicht im Text; ich meine nur, das ist es, was sie sagen. Heißt seine Mutter nicht Maria, und sind seine Brüder nicht Jakobus, Josef, Simon und Judas? Nein! Halten Sie das fest. Wir werden gleich auf Judas zurückkommen. *"Sind nicht alle seine Schwestern bei uns?"* Oh, er hatte Brüder und Schwestern? Genau. *"Woher hat dieser Mann all diese Dinge? Und sie nahmen Anstoß an ihm. Jesus aber sagte zu ihnen: Ein Prophet ist nicht ohne Ehre, außer in seiner eigenen Stadt und in seinem eigenen Haus. Und"* (so heißt es in Vers 58) *"Er tat dort nicht viele Wunder, weil sie nicht glaubten."*

Ihr Unglaube. Wie traurig ist das? Nun, wir haben hier ein Problem; wir müssen uns mit diesem Judas befassen. Es ist nicht derselbe Judas, der Jesus verraten hat. Wussten Sie eigentlich, dass das Buch Judas [engl. Jude] ein sehr kurzes Buch, in der Bibel für Judas steht? [...] Judas 1: *"Judas, ein Diener Jesu Christi und (Achtung) ein Bruder des Jakobus. Für die Berufenen, die in Gott, dem Vater geliebt und für Jesus Christus bewahrt werden."*

Okay, zweitens hat Jakobus nicht einmal geglaubt, dass Jesus der Messias war, bis, wie viele glauben, zu dem Zeitpunkt, dass er auferstanden und Jakobus persönlich erschienen war. Wir wissen, dass seine Brüder vor der Kreuzigung und der Auferstehung nicht an ihn geglaubt haben, wegen dem, was im Johannesevangelium, Kapitel 7, ab Vers 3, berichtet wird. *"Die Brüder Jesu sagten zu ihm: Verlasse Galiläa und geh nach Judäa, damit deine Jünger dort sehen, was für Werke du tust. Niemand, der eine öffentliche Person werden will,"* (das ist interessant) *"handelt im Verborgenen."*

Ich denke daran, als Jesus sagte: *"Sagt es noch niemandem."* So denkt die Welt, stimmt's? Hey, wir müssen die Nachricht verbreiten. Willst du nicht eine öffentliche Person sein? Ich meine, wir müssen anfangen, in den sozialen Medien zu posten. Okay, Sie haben es verstanden. *"Niemand, der eine öffentliche Person werden will, handelt im Verborgenen. Wenn du diese Dinge tust, zeige dich der Welt."* Und dann wird uns gesagt: *"Denn auch seine eigenen Brüder glaubten nicht an ihn."*

Spulen wir vor bis nach der Auferstehung und dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther, in dem er das Evangelium erklärt und Jakobus erwähnt. Kapitel 15,3: *"Denn was ich empfangen habe, habe ich euch als das Wichtigste weitergegeben:"* (Und hier ist das Evangelium) *"dass Christus für unsere Sünden gestorben ist nach der Schrift, dass er begraben wurde, dass er am dritten Tag auferweckt wurde, nach der Schrift, und dass er Kephias und dann den Zwölfen erschienen ist. Danach erschien er mehr als fünfhundert Menschen. Danach erschien er mehr als fünfhundert Menschen, von denen die meisten noch leben, obwohl einige gestorben oder entschlafen sind. Dann erschien er Jakobus, dann allen Aposteln, und zuletzt, gewissermaßen der Missgeburt, erschien er auch mir."*

Das ist ein anderes Thema für ein anderes Mal. Die dritte Sache, die wir über Jakobus wissen müssen, und übrigens sind alle diese Dinge sehr wichtig für unser Verständnis dessen, was wir hier in diesen ersten vier Versen sehen werden. Jakobus war ein prominenter Leiter in Jerusalem, vor allem, wenn es um die Darstellung des Rates ging, wie er in der Apostelgeschichte, Kapitel 15, ab Vers 12, zu lesen ist. *"Die ganze Versammlung wurde still, als sie Barnabas und Paulus zuhörten, wie sie von den Zeichen und Wundern berichteten, die Gott durch sie unter den Heiden getan hatte."*

Als sie fertig waren, ergriff Jakobus das Wort. Psst. Es ist Jakobus. *"Brüder, sagte er, hört mir zu. Simon hat uns beschrieben, wie Gott zuerst darauf gesehen hat, um aus den Heiden ein Volk für seinen Namen zu erwählen"*.



Jakobus 1,1-4 -- 6. Februar 2022

Das Gute, das Prüfungen bewirken

Pastor JD Farag

Es ist fast so, als hätte Jakobus das letzte Wort, sogar noch vor Paulus und Barnabas. Schließlich, und das ist wichtig, war Jakobus ein Mann des Gebets, und Jakobus kannte das Wort Gottes, was durch etwa 45 Verweise auf das Alte Testament in seinem kurzen Brief bewiesen wird, und es ist ein kurzer Brief. Kirchenhistorikern zufolge war er ein derartiger Mann des Gebets, dass seine Knie große, dicke Schwielen hatten wie die Knie eines Kamels.

Ich frage mich, wo er das gesehen, gelernt und miterlebt hat? Was meinen Sie dazu?

Er sah seinen Bruder, den menschgewordenen Gott, sein ganzes Leben lang auf den Knien. Wissen Sie, es ist interessant, dass Kirchenhistoriker auch berichten, dass er gemartert wurde, indem er von einem hohen Punkt des Tempels in Jerusalem gestoßen wurde, was ihn nicht umbrachte. Also haben sie ihn zu Tode geknüpelt. Und was macht Jakobus, während sie ihn zu Tode prügeln? Oh, er betet für sie. Hm. Ich frage mich, wo er das gesehen, miterlebt, gelernt hat. Er hat es von Jesus gelernt.

Nun gut, ich denke, mit dieser Einführung und diesem Verständnis sind wir nun besser in der Lage, dieses sehr harte Buch anzugehen, und übrigens, es ein hartes Buch. Jakobus, inspiriert vom Heiligen Geist, schreibt mit einer geheiligten Kraft, einer heiligen Kühnheit und einer heiligen Unverblümtheit, wenn ich das so sagen darf.

Und wenn man versteht, wer dieser Mann war, kann man besser nachvollziehen, wie er das, was er schreibt, unter der Inspiration des Heiligen Geistes schreibt. Ich meine, er nimmt kein Blatt vor den Mund. Könnten Sie sich vorstellen, mit einem Halbbruder aufzuwachsen, der Gott und perfekt ist? Ich meine, das macht doch was mit Ihnen, oder? Ich meine, können Sie sich das vorstellen? Jesus hielt sein Zimmer immer perfekt sauber. Warum kannst du nicht wie dein Bruder sein? Er war da besonders empfindlich, und das kommt hier in diesem Brief ein wenig zum Ausdruck. Ich meine, natürlich auf eine geheiligte Art und Weise.

Nun, in diesen ersten vier Versen hat Jakobus, wie es sich gehört, eine sehr starke, sehr entschiedene Ermahnung bezüglich der Prüfungen. Und ich wage zu behaupten, dass Jakobus ein oder zwei Dinge über Prüfungen in seinem Leben wusste. Und inspiriert vom Heiligen Geist, stellt er sich in Vers 1 vor, wer er ist, und in Vers 2 kommt er gleich zur Sache. Und genau das werden wir sehen: das Gute, das sich aus diesen Prüfungen ergibt.

Das erste in Vers 1: Prüfungen machen mich demütig und gelehrig.

Ich weiß nicht, ob es möglich ist, die Bedeutung dessen, was Jakobus hier in diesem ersten Vers über seinen Titel schreibt, überzubewerten. *"Jakobus, Knecht Gottes und der Sklave Jesu Christi."*

Das hätte ich nicht geschrieben. Wissen Sie, was ich geschrieben hätte? JD, der biologische Halbbruder von Jesus Christus, dem Retter der Welt. Ich hätte Bücher geschrieben und wäre auf Tournee gegangen. Aber nicht Jakobus. Er stellt sich nicht als Halbbruder von Jesus Christus vor sondern als der Leibeigene, "doulos" im Original, von Jesus Christus.

Sie müssen verstehen, dass ein Leibeigener ein Sklave war, buchstäblich im wahrsten Sinne des Wortes, aber es war ein Sklave, der freiwillig beschloss, aus Liebe zu seinem Herrn ein Sklave (doulos) dieses Herrn zu bleiben. Sie waren auf Lebenszeit gebunden und hatten sogar eine Zeremonie, bei der sie das Ohr am Türpfosten durchbohrten, als ein Symbol ihrer Verpflichtung als Diener ihres Herrn aus Liebe.

Das ist es, als was sich Jakobus vorstellt. Oh, ich wünschte, Gott würde diese Art von Demut und Belehrbarkeit auch über uns sagen. Ich weise darauf hin, denn wenn man weiß und versteht, wer Jakobus war, und wenn man weiß, dass er ein bescheidener Mann und ein gelehriger Mann war, dann dient dies dem Zweck, sich das Recht zu verdienen, das zu sagen, was er sagen wird, und zu lehren, was er lehren wird, und zu ermahnen, was er ermahnen wird.

Denn wenn Sie ihn nicht so sehen, werden Sie von seiner Unverblümtheit wirklich verblüfft sein. Oh, und übrigens, Spoiler-Alarm, ab hier wird es noch schlimmer. Ich meine, das ist eigentlich ganz zahm. Aber wenn wir



Jakobus 1,1-4 -- 6. Februar 2022

Das Gute, das Prüfungen bewirken

Pastor JD Farag

weiter in das Buch einsteigen, dann sagt er: "Ihr Ehebrecher". Oh! Jakobus, schalte einen Gang zurück. Warum bist du so direkt zu uns? Er hat mich gerade einen Ehebrecher genannt, weil ich mich zu sehr mit der Welt angefreundet habe und in Feindschaft mit Gott bin.

Und er fährt fort, ich meine, nun, okay, ich greife mir selbst vor. Das ist der entscheidende Punkt. Aber das ist doch der Sinn von Studien, oder? Sie zerbrechen uns, und es ist ein gutes Zerbrechen. Sie demütigen uns und machen uns gelehrig.

Das zweite steht in den Versen 2 und 3 und besagt, dass die Prüfungen uns getreu und freudig machen.

Ich möchte ein wenig Zeit darauf verwenden. Aber auch hier wieder, Jakobus, erwartungsgemäß, wie wir ihn kennenlernen Sie werden das an ihm lieben, er verschwendet keine Zeit. Sehen Sie, ich hätte die Einleitung nur ein bisschen länger hinausgezögert. Ich meine, mindestens ein paar drei Verse. Sie wissen schon, Jakobus, Halbbruder des Erlösers der Welt und Knecht. Das ist in Ordnung. Und wissen Sie, ich bin einer der Leiter in Jerusalem und hier ist mein Lebenslauf. Und dann wäre ich zum Kern der Sache vorgedrungen.

Aber nicht so Jakobus, er kommt sofort zur Sache. Und er sagt ihnen, wie er es auch uns jetzt durch den Heiligen Geist sagt, dass wir eigentlich diese verschiedenen Arten von Prüfungen in unserem Leben als reine Freude betrachten können. Wie das? Weil ich in Prüfungen nicht fröhlich bin, ich bin in Prüfungen unglücklich.

Wie ist es möglich, Jakobus, dass ich diese Prüfung als reine Freude betrachten kann? Oh, ich bin froh, dass Sie fragen. Sie können es als reine Freude betrachten, wenn Sie wissen, was Gott vorhat, indem er die Prüfung in Ihrem Leben zulässt.

Okay, Stichwort: Wissen. Wissen. Sie können es als reine Freude betrachten, weil Sie es wissen.

- Ich weiß es?

Ja, Sie wissen es.

- Okay, ich weiß was?

Sie wissen, was Gott tut und was er in und durch diese Prüfung vollbringt.

- Nun, kein Wunder, dass er mich nicht aus der Prüfung herausholt, wie ich gebetet habe.

Er wird Sie nicht aus der Prüfung herausholen, und ehrlich gesagt wollen Sie auch nicht, dass er Sie aus der Prüfung herausholt, weil Sie dann die Prüfung wiederholen müssen. Nein, Sie wollen, dass er Sie durch die Prüfung bringt, denn das, was Sie brauchen, um die Prüfung zu bestehen, bekommen Sie nur, wenn Sie durch die Prüfung durchkommen.

Ich hoffe, Sie haben das verstanden, denn ich werde noch einmal versuchen, das zu sagen.

Was brauchen Sie, um diese Prüfung zu überstehen?

Beharrlichkeit.

Wie werden Sie die Ausdauer bekommen?

Indem Sie durch die Prüfung durchgehen.

Warten Sie einen Moment. Sie sagen mir - eigentlich sage nicht ich es, sondern Gottes Wort sagt es Ihnen. Ich muss diese Prüfung überstehen, ich brauche Ausdauer, ich brauche Geduld und ich meine, vergiss die Freude, ich habe noch nicht einmal die Freude. Ich muss nur diese Sache durchstehen. Und wie wollen Sie das schaffen? Indem ich sie durchstehe. Ich muss es durchstehen. Nun, man braucht Durchhaltevermögen, um es zu schaffen, und Durchhaltevermögen bekommt man nur, wenn man es durchsteht.

Okay, können Sie mir hier helfen? Wie funktioniert das?

Weil die Prüfung unseres Glaubens es hervorbringt. Die Prüfung bringt genau das hervor, was Sie brauchen, um die Prüfung zu bestehen. Ich wünschte, das wäre nicht der Fall.

Oh, glauben Sie mir, wenn ich heute vor Ihnen stehen könnte, wie ich es jede Woche tun darf, und Ihnen sagen könnte: Hey, sieben Schlüssel, sieben Geheimnisse der Beharrlichkeit. Oh, wie viel? Nun, ich überschreibe es ihnen für 99,95 Dollar oder so.



Jakobus 1,1-4 -- 6. Februar 2022

Das Gute, das Prüfungen bewirken

Pastor JD Farag

Nein, es kommt zusammen mit der Prüfung, in der Sie sich befinden. Und wenn man weiß, dass die Ausdauer, die man braucht, um in der Prüfung durchzuhalten, in der Prüfung kommt, dann sollte man vielleicht einfach sagen: Okay, Herr lass uns die Sache in Angriff nehmen. Und es heißt nicht, Mann, das hoffe ich doch. Nein, es ist: Sie wissen. Sie wissen, dass dies eine Wahrheit ist, die Sie kennen. Sie wissen, dass die Prüfung, in der Sie sich befinden, etwas Gutes bringen wird, und deshalb können Sie sie als reine Freude betrachten.

Nun, Freude ist ein interessantes Wort. Ich denke, dass es eine Menge schlechter Presse bekommt, wenn ich das so sagen darf, weil wir irgendwie Freude mit Glück gleichgesetzt haben, und das ist nicht dasselbe. Das Wort Glück kommt von dem Wort "Zufall" und bedeutet: Wenn die Dinge gut laufen, bin ich glücklich. Aber wenn die Dinge nicht gut laufen, bin ich nicht glücklich.

Wenn Sie Ihr christliches Leben danach ausrichten, wie die Dinge in Ihrem Leben laufen, und nur dann glücklich sind, wenn die Umstände so sind, dass Sie glücklich sein können, nun, ich spreche einfach nur für mich. An einem guten Tag bin ich vielleicht eine Minute 30 Sekunden glücklich wenn überhaupt. Wenn Sie mir sagen, dass mein Glück von den Umständen in meinem Leben abhängt, bin ich kein sehr glücklicher Mensch.

Lassen Sie uns jetzt im umgekehrten Fall über Freude sprechen. Freude hängt nicht davon ab, was in Ihrem Leben passiert. Tatsächlich können Sie diese Freude haben, unabhängig davon, was in Ihrem Leben vor sich geht. So schwer es auch sein mag, Sie können diese Freude, die reine Freude, dennoch erfahren. Und das ist keine leere Versprechung. Das ist machbar, das ist erreichbar. Sie werden in Gottes Wort nie etwas finden, wo Gott sagt, dass Sie das haben können, wenn es nicht möglich wäre.

Sie können Freude haben, reine Freude sogar inmitten dieser Prüfung. Und die einzige Möglichkeit, von diesem Kelch der Freude zu kosten, ist zu wissen, zu wissen, zu wissen, oh, Gott tut das, und er baut in mir auf und bringt in mir in und durch diese Prüfung genau das hervor, was ich brauche, um durch diese Prüfung zu kommen.

Haben Sie schon einmal um Geduld gebetet? Es ist ein sehr gefährliches Gebet. Oh, Gott, mach mich zu einem geduldigen Mann.

Ich stelle mir gerade vor, wie die Engel im Himmel, die für mich zuständig sind, sagen: Bete das nicht. Du weißt nicht, was du verlangst.

Gott sagt also: Hat er gerade gesagt, dass er Geduld will?

- Ja, das hat er. Okay, gib ihm Kinder.

Das wird ihm eine Lehre in Sachen Geduld sein. (Gelächter)

Er soll im Verkehr stecken bleiben. Das wird reichen. Wie soll ich auf diese Weise Geduld lernen? Oh, weil es in dir Geduld und Ausdauer erzeugt, wenn du da durchgehst. Betrachten Sie es also als reine Freude. Sie bekommen hier ein ziemlich gutes Angebot. Sie kommen aus der Sache heraus; am Ende werden Sie geduldig sein. Juhu, hätte ich das gewusst...

Aber beachten Sie, er sagt, dass es die Prüfung unseres Glaubens ist. Das bringt die Sache auf eine ganz neue Ebene, nicht wahr? Was meinen Sie mit der Prüfung meines Glaubens? Nun, Ihr Glaube muss geprüft und nachgewiesen werden. Fragen Sie Petrus danach. Ich kann es auch kaum erwarten, bis wir zu Petrus kommen. Ich denke, die Entrückung kommt zuerst, zumindest hoffe ich das. Er spricht davon, dass unser Glaube wie Gold ist, das geläutert und im Feuer geprüft wird, in diesen feurigen Prüfungen.

Wissen Sie, was der Goldschmied mit dem Gold macht, das unser Glaube ist? Er nimmt das Gold und setzt es großer Hitze aus, ich meine, großer Hitze. Was passiert mit dem Gold? Nun, alle Verunreinigungen, die in diesem Gold enthalten sind, steigen an die Oberfläche und der Goldschmied schabt sie ab. Und er weiß, dass er reines Gold hat, wenn er sein Bild in diesem Gold reflektiert sieht. Kommt Ihnen das bekannt vor?

Wissen Sie, wir lieben Römer 8,28, daran ist nichts auszusetzen. Aber wir vergessen bequemerweise Römer 8,29 denn 8,29 erklärt 8,28. "*Denn wir wissen,*" (da ist wieder dieses Wort wissen) "*dass denen, die Gott lieben alle Dinge zum Besten dienen denen, die nach seinem Vorsatz berufen sind.*"



Jakobus 1,1-4 -- 6. Februar 2022

Das Gute, das Prüfungen bewirken

Pastor JD Farag

Oh, das gefällt mir. Ich glaube, das werde ich mir auf die Tapete kleben. Nun, Sie sollten vielleicht Vers 29 zu dieser Tapete hinzufügen, denn in Vers 29 wird uns gesagt, was dieser Zweck ist. Es geht darum - das ist Gottes Absicht in dieser Prüfung, uns wie Jesus zu machen.

- Oh, Moment. Das hört sich nicht sehr gut an. Das klingt nach einem Prozess.

Oh, ja.

- Das klingt nach einem schmerzhaften Prozess.

Das ist es.

Aber treu ist der, der das gute Werk in Ihnen begonnen hat, um Sie Jesus gleich zu machen, um das Werk zu vollenden und zu perfektionieren und abzuschließen. Wissen Sie, was der Handwerker, der Künstler tut, wenn er mit seinem Kunstwerk fertig ist? Poema in der Originalsprache, woher wir unser englisches Wort für Gedicht haben. Wir sind sein Werk, wir sind sein Kunstwerk. Er vervollkommnet uns und macht uns wie Jesus. Und wenn er fertig ist, bringt er seinen Namen an, so wie ein Künstler seinen Namen auf sein Werk schreibt. Oh, das ist sein Werk. Genau. Was meinst du dazu? Das ist ziemlich gut, das fertige Produkt.

Nun, das ist Gottes Absicht. Dazu hat uns Gott berufen. Deshalb muss er unseren Glauben prüfen und nachweisen. Er muss unseren Glauben nehmen und ihn in den Brennofen werfen, in diese feurigen Prüfungen, damit er uns läutern kann. Und was die Freude betrifft, so wissen Sie, dass Sie aus dem Kelch der Freude gekostet haben, der reinen Freude, wenn alles um Sie herum zusammenbricht und Sie einfach, ich meine, im Herrn sind und Freude haben.

Ich weiß, dass ich in meinem eigenen Leben, wenn ich von diesem Becher gekostet habe, es ist praktisch eines von diesen Dingen, wo ich keinen Grund zur Freude habe. Sieh dir an, was passiert! Ich meine, das ist eigenartig. Ich bin im Frieden, ich habe Freude. Ich vertraue dem Herrn, und der Herr tut sein Werk, und ich weiß, dass er es zum Guten führen wird.

Und er bringt in mir die Dinge hervor, die ich brauche, wie Ausdauer und Geduld und all diese - ach ja, die Früchte des Heiligen Geistes, wie wir sie liebevoll nennen. Mitten drin bin ich fröhlich, und ich fühle fast ein heiliges Schuldgefühl: Mann, ich sollte verdrießlich sein, ich sollte besorgt und ängstlich sein und nicht fröhlich. Nein, ich bin fröhlich.

Wenn die Leute dich komisch ansehen und fragen: Was ist los mit dir? Nein, ich... Gott hat das im Griff, Mann. Gott hat das im Griff. Und diese Freude: Wie kannst du diese Freude haben? Weil ich weiß, ich weiß, dass Gott hier etwas tut. Ich weiß, worauf Gott damit hinaus will. Ich weiß, was Gott in dieser Sache tut.

Mit dem letzten Punkt in Vers 4 werden wir uns den Rest unserer Zeit beschäftigen. Ich hoffe, dass mit der Hilfe des Heiligen Geistes alles zusammenkommt und sich zusammenfügt und der Heilige Geist Ihr Herz segnen wird. Prüfungen machen uns reif und vollkommen. Was Jakobus hier sagt, ist aus einer Reihe von Gründen interessant, vor allem, weil er darauf hinweist, dass wir es zu Ende bringen lassen können oder das Beenden bekämpfen können, Stichwort "lassen".

Bleiben Sie jetzt bei mir.

Er sagt: *"Lass die Beharrlichkeit ihr Werk vollenden"*.

- Moment mal, es liegt an mir?

Genau.

- Wollen Sie damit sagen, dass ich die Beharrlichkeit tatsächlich daran hindern kann, ihre Arbeit zu beenden?

Oh ja, tatsächlich tun Sie das ständig.

- Ich?

Genau. Sie bekämpfen es.

Hier sind Sie in dieser Prüfung, treten, kämpfen, beißen, kratzen, schreien, beschweren sich.

Herr, was tust du? Hier steht es. Das ist es, was ich tue. Warum lässt du das zu?



Jakobus 1,1-4 -- 6. Februar 2022

Das Gute, das Prüfungen bewirken

Pastor JD Farag

Das ist im Übrigen die falsche Frage. Darüber haben wir am Donnerstagabend gesprochen. Es geht nicht darum: Gott, warum lässt du diese Prüfung in meinem Leben zu?

Die Frage sollte lauten: Herr, was - was, nicht warum. Was tust du in mir, indem du diese Prüfung in meinem Leben zulässt?

Offensichtlich fehlt mir etwas, und die einzige Möglichkeit für Dich, das, was mir fehlt, in mir hervorzubringen, ist, die Prüfung zuzulassen. Jakobus sagt sogar, dass Sie, wenn Sie die Beharrlichkeit ihre Arbeit beenden lassen, reif und vollendet sein werden und dass Ihnen für die nächste Prüfung nichts mehr fehlen wird. Oh, warum mussten Sie das sagen? Denn denken Sie daran: Sie kommen entweder aus einer Prüfung heraus oder gehen in eine Prüfung hinein. Ich wünsche Ihnen einen schönen Nachmittag. Habe ich Recht?

Aber hier ist der Punkt: Es wird mir in dieser Prüfung nicht an dem fehlen, was ich brauche, denn Gott hat in mir das hervorgebracht, was ich brauche, also fehlt es mir nicht. Was fehlt mir? Nun, Ausdauer, Geduld, Stärke. Wie steht es mit der Freude? Mir fehlt die Freude. Ich gebe es zu. Ich werde der Erste sein, der das zugibt.

Ich erinnere mich, als junger Christ, als ich Jakobus 1 zum ersten Mal las, dachte ich, dass dies sicherlich eine falsche Übersetzung aus der Originalsprache sein muss. Wirklich? Es als reine Freude betrachten? Ich denke, im Original heißt es eher etwas wie: Betrachten Sie es als die reine Hölle, wenn Sie auf Prüfungen verschiedener Art stoßen, denn das ist meine Erfahrung.

Wenn das Ihre Erfahrung ist, dann deshalb, weil Sie unreif und unvollendet sind und es Ihnen an etwas fehlt und Gott nicht möchte, dass Ihnen fehlt, was Sie brauchen, also wird Er Sie mit dem versorgen was Sie brauchen. Und der einzige Weg, wie er Sie versorgen und reifen lassen kann, ist, dass er zulässt, dass Sie durch diese Prüfung gehen.

Lassen Sie mich Ihnen eine Frage stellen. Denken Sie mit mir darüber nach. Denken Sie an die Prüfungen in Ihrem Leben, durch die Gott, wie nur er es kann, Sie durchgebracht hat. Und ich meine, Sie haben gedacht, keine Chance. So endet es. Ich komme aus dieser Sache nicht heraus. Und dann sagt Gott: Ach wirklich? Es scheint, als würde dir hier ein wenig der Glaube fehlen. Wir müssen also - dir fehlt der Glaube, dir fehlt die Hoffnung, dir fehlt die Freude, dir fehlt die Ausdauer, dir fehlt die Geduld. Das wirst du brauchen.

Er bringt Sie also durch und Sie kommen am anderen Ende wieder heraus. Und so hört sich das an: Mann, ich weiß nicht, wie Menschen, die den Herrn nicht kennen, so etwas durchstehen. Ich stelle mir gerade vor, wie der Herr sagt: Er fängt an, es zu begreifen. ... Wow, Herr, ich danke dir. Du hast mich da durchgebracht. Und jetzt stehe ich hier und denke: Hey, ich habe das überstanden, der Herr hat mich da durchgebracht. Also gut. Nicht in - Sie wissen schon, was ich meine. Fangen Sie nicht damit an, denn dann, puh... das ist eine andere Predigt über Stolz, nebenbei bemerkt, und wir kommen dazu. Nein, im Herrn.

Du denkst dir: Wenn der Herr mich da durchbringt, kann er mich durch alles bringen. Ich erinnere mich, dass meine Frau und ich nach dem Tod unserer Tochter Noelle ein Gespräch darüber führten, wie schmerzhaft das war. Aber danach dachte ich: Wenn der Herr uns da durchbringen kann, gibt es dann irgendetwas, wo der Herr uns nicht durchbringen kann?

Ich denke an den Propheten Jeremia, der sagt: Wenn es euch müde macht, mit Fußgängern zu gehen, wie wollt ihr mit Pferden um die Wette laufen? Und denken Sie daran, dass Gott das Ende von Anfang an kennt und weiß, was kommen wird. Er möchte Sie auf das vorbereiten, was für Sie vorbereitet ist, und er möchte nicht, dass Sie unvorbereitet getroffen werden, wenn es passiert.

Er wird Sie also versorgen, ausrüsten und vorbereiten, so wie Sie als Eltern Ihr Kind vorbereiten würden. Sie werden alles tun, was Sie können, um sie vorzubereiten, sie auszurüsten, damit sie mit allem umgehen können. Weil, es mangelt ihnen in diesem Bereich, und Sie wollen nicht, dass es ihnen in diesem Bereich mangelt. Und sie haben nicht wirklich die körperliche Reife, um damit umgehen zu können.



Jakobus 1,1-4 -- 6. Februar 2022

Das Gute, das Prüfungen bewirken

Pastor JD Farag

Dies gilt umso mehr für den geistlichen Bereich. Gott möchte, dass wir reif und vollendet sind, dass uns nichts fehlt, damit wir, wenn, nicht falls, diese Prüfungen kommen, und sie kommen, standfest und bereit sind. Und Sie werden mir verzeihen, dass ich das auf eine geheiligte Art und Weise sage. Du sagst: Bring es. Es klopft an deine Tür. Ich habe dich schon erwartet. Komm herein. Trinken wir einen Schluck aus meinem Becher der Freude. Pure Freude auf der Flasche. Ich sollte dieses Bild wahrscheinlich nicht verwenden, aber Sie verstehen schon, was ich meine, oder?

Aber sehen Sie, Sie wären nie in der Lage, das zu tun oder zu sagen oder so zu sein, wenn Gott nicht in und durch diese Prüfung gehandelt hätte. Zu Beginn erwähnte ich, dass wir als Christen diese Prüfungen nicht nur als reine Freude betrachten können, sondern sie sogar in dem Sinne willkommen heißen können, dass wir, wenn, nicht falls sie uns treffen, sagen können: In Ordnung, Herr. Ich meine, du hast das eindeutig aus einem bestimmten Grund zugelassen. Ich bin wirklich gespannt, zu sehen, was Du in und durch das tun wirst.

Nun, Pastor JD, hey, bei allem Respekt, das ist mir sehr fremd. Ich habe nicht die leiseste Ahnung, wovon Sie sprechen. Ich weiß, dass ich das in meinem eigenen christlichen Leben noch nie erlebt habe.

Nun, das kann man, das kann man. Verstehen Sie mich jetzt bitte nicht falsch. Ich stehe nicht hier und sage: Hey, sucht euch eine Prüfung. Das brauchen Sie nicht. Sie wird dich finden, sie wird dich finden. Machen Sie sich darüber keine Sorgen. Sie brauchen nicht danach zu suchen.

Was ich damit sagen will, ist, dass Prüfungen gut sind. Prüfungen sind gut.

Hier ist eine Illustration. Nur ganz kurz, und ich bin fast fertig. Es gibt tatsächlich eine Bedingung für - es ist ein medizinischer Begriff. Ich habe den Namen vergessen. Selbst wenn ich mich erinnern würde, könnte ich es wahrscheinlich nicht aussprechen. Aber es ist ein Zustand, in dem man keinen Schmerz empfinden kann. Sie können keinen Schmerz empfinden.

Bei Säuglingen ist dies sehr ernst und möglicherweise tödlich, denn wenn ein Säugling am Daumen lutscht und keinen Schmerz empfindet, kann er sich den Daumen abbeißen. Wenn sie als Kind oder Kleinkind eine Verletzung erleiden und keinen Schmerz empfinden, könnten sie innere Blutungen haben und verbluten. So ernst ist die Sache.

Ich dachte mir: "Hey, ich würde das gerne mal einen Tag lang haben, an dem ich keine Schmerzen habe. Das wäre großartig. Nur eine Woche, kann ich eine Woche haben, einfach ohne Schmerzen? Ich will keinen Schmerz empfinden. Das ist keine gute Sache. Das ist schlecht, denn Schmerz ist gut. Denn der Schmerz sagt, dass etwas nicht stimmt, dass etwas vor sich geht. Ich brauche den Schmerz, um meine Aufmerksamkeit zu bekommen. Dagegen muss etwas unternommen werden. Dies müssen wir korrigieren. Wir müssen etwas dagegen tun.

Wenn also die Prüfungen in unserem Leben so schmerzhaft sind, ist das eine gute Sache. Dieser Schmerz ist eine gute Sache, denn er ist Gottes Art zu sagen: Lass uns an die Quelle des Problems gehen. Das ist die Ursache für die Schmerzen. Kümmern wir uns jetzt darum. Kümmern wir uns darum. Man sollte also meinen, dass wir es begrüßen würden, und wenn es so weit ist, lass den Herrn tun, was er tun wird. Lass ihn, lass ihn es einfach beenden, Mann, bring es hinter dich. Warum wollen Sie die Prüfung unnötig in die Länge ziehen?

Wie verlängere ich die Prüfung? Indem Sie die Beharrlichkeit nicht ihr Werk beenden lassen. Lassen Sie es zu Ende gehen, damit Sie vollendet werden und es Ihnen an nichts fehlt und Sie reif werden.

Okay, das ist der letzte Punkt. Eigentlich muss es so sein, wenn Kaphana auftaucht. Stehen Sie doch bitte auf. Damit muss es wirklich die letzte Sache sein.

Wissen Sie, es kann wirklich das sein, was das ganze Bild von dem, was Sie durchmachen, verändert, wenn Sie es nicht so sehr als nur diesen Schmerz und das Leiden sehen und: Herr, wie lange? und: Herr, bitte!

Wenn Sie wirklich verstehen, dass Gott in und durch diese Prüfung ein Werk in Ihnen tut, dann sagen Sie einfach: Okay, Herr, so soll es sein. Und dann hören Sie einfach auf, den Herrn zu bekämpfen.



Jakobus 1,1-4 -- 6. Februar 2022

Das Gute, das Prüfungen bewirken

Pastor JD Farag

Anstatt zu beten, Herr, hol mich da raus, beten Sie stattdessen das: Herr, lass mich das durchstehen, und lass mich nicht nur das durchstehen, sondern tue das, was du in mir in den Bereichen tun willst, in denen mir was fehlt, während du mich durch das hindurchbringst, denn du hast eindeutig zugelassen dass ich durch das hindurchgehe, weil du etwas tun willst in dieser und durch diese Prüfung, die du in meinem Leben zugelassen hast.

Das wird die gesamte Sichtweise auf die Prüfung, in der Sie sich befinden, verändern. Wenn Sie gegen den Herrn kämpfen, anstatt den Herrn tun zu lassen, was er tut, dann - wie soll ich das sagen - ich sage es einfach. Dann spielen Sie dem Feind direkt in die Hände. Sie könnten ihn nicht glücklicher machen. Er genießt jede Minute davon. Es ist unnötig und überflüssig.

Hey, wie wäre es damit? Wollen Sie den Feind wirklich wütend machen?

- Ich will. Wie?

Oh, fangen Sie einfach an, sich zu freuen. Fangen Sie an, es als reine Freude zu betrachten.

Er sagt: Das ist nicht lustig. Ich hae jetzt ab. Ich werde mir jemand anderen suchen.

- Ja, geh, Aloha.

Okay, Herr, gelobt seist Du, Herr.

Gelobt seist Du, Herr.

Wie Hiob sagen würde: Herr, wenn du mich auch erschlägst, so will ich dich doch preisen.

Und Esther. Wie wäre es mit Esther, wow!

Wenn ich zugrunde gehe, gehe ich zugrunde.

Ich meine, es ist eine Win-Win-Situation: Wenn wir es nicht überstehen, sind wir bei Dir!

Und wenn wir es überstehen, sind wir stärker und reifer in Dir.

Herr, vergib uns, dass wir gegen Dich kämpfen.

Wir werden heute durch die Kraft des Heiligen Geistes beschließen, dich tun zu lassen, was du tust.

Und Herr, bitte beende die Arbeit.

Erledige das, und ich werde Dir aus dem Weg gehen, Herr.

Und ich danke Dir, Herr.

Danke für die Prüfung, denn ich brauche das.

Danke für die Prüfung, denn ich brauche das.

Ich danke Dir, Herr.

In Jesu Namen.

Amen.